

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

seits schien die italienische 4. ID. mit vier Brigaden und einem Bersaglieriregiment in zweite Linie zu gelangen. Die am 21. Juli losbrechende Fleimstaloffensive ließ auch auf der Hochfläche neue Kämpfe gewärtigen. In der Tat hatte das italienische 1. AK. den Befehl erhalten, vor dem endgültigen Übergang in die Abwehr nochmals die Eroberung des Kempelrückens und des Mt. Cimone anzustreben. Während die letztgenannte Aufgabe dem italienischen X. Korps zufiel, das am 23. Juli den Angriff begann, wurden auf dem Nordteil der Hochfläche von Asiago die Alpinigruppen, im Raume beiderseits der Cra. Zebio die 34. ID. zum entscheidungsuchenden Stoß angesetzt. Die übrigen Kräfte dieser Front hatten den Angriff zu begleiten.

Der Ansturm traf das III. Korps teilweise in der Umgruppierung. Das HGR. hatte sich am 10. Juli entschlossen, das so lange beabsichtigte Ordnen der Verbände durchzuführen zu lassen. Dementsprechend wurde zunächst die 8. GbBrig. im Raume um den Mt. Zingarella durch das 3R. 55 ersetzt und als Heeresgruppenreserve nach Levico gezogen<sup>1</sup>.

Auch die Regimentsfront wurde am Nordflügel um 150 Schritte gestreckt. Außerdem wurde der Verband des IV. Baons. zerrissen. Die 15. und 16. Komp. mußten in den Zingarellaabschnitt abgehen, eine Maßnahme, die keine Freude bereitete.

Raum war die 8. GbBrig. aus der Front abgerückt, brach der Angriff der 22.—24. Italiener am 22. Juli bei Morgengrauen los. Lebhaftem Artilleriefener gegen die ganze Front des III. Korps folgten in den Vormittagsstunden Ablenkungsangriffe gegen den Raum beiderseits des Mt. Interrotto. An den Frontstellen, die von den Italienern für den Einbruch ausersehen waren, verstärkte sich das Vorbereitungsfeuer alsbald zum Trommelfeuer<sup>2</sup>. Während der Mt. Colombaro von jedem Angriffe verschont blieb, da die Italiener längst die Fruchtlosigkeit solcher Unternehmungen gegen den von den 27ern beschirmten Bergkloß erkannt hatten, stand in der Korpsmitte abermals der Raum westlich der Cra. Zebio im Feuervirbel der italienischen Artillerie und zahlreicher Minenwerfer, wie auch im Brennpunkte hin- und herwogender Infanteriekämpfe. Der einsetzende Gegenangriff stellte bis zum 24. Juli abends die Lage wieder her.

Erhöhtem feindlichem Drucke war der Nordflügel des III. Korps ausgesetzt. Die Überläuferausagen sollten sich bewahrheiten. Am 22. Juli hagelte von 5 Uhr morgens an heftigstes Massenfener aller Kaliber im Raume Grenzhamm—Mt. Chiesa nieder. Schon bis Mittag wurden 30.000 Geschosseinschläge geschätzt. Schwer in Mitleidenschaft gezogen war das II. Baon., über das im Campigolettiabschnitte, als Brigadereferve in den Dolinen verteilt, der Feuersturm dahinfegte. Vor 3 Uhr nachmittags begann der Angriff von drei bis vier Alpinibataillonen gegen den Mt. Campigoletti und nördlich von Mt. Chiesa. Die tapferen 7er-Jäger brachten diesen, wie auch einen zwei Stunden später erfolgenden Vorstoß zum Scheitern.

Die 7./27. Komp., die als nächste Reserve zur Hand war, mußte noch im Trommelfeuer knapp hinter die Kampfstellung der 7er-Jäger heran. Hier traf den ersten Zug schwerstes Mißgeschick: ein Granatvolltreffer tötete 6 und verwundete 26 Mann. Unter den verwundeten Offizieren Lt. i. d. R. Friedrich Kazenberger, der sich schon am 6. und 7. Juli im Lepozzeabschnitte bei der Abwehr italienischer Angriffe gegen seinen detachierten Zug bewährt hatte. Lt. i. d. R. Karl Tegl des 23R. 26 gelang es, die zur Verstärkung der 7er-Jäger im Trommelfeuer herangeführte halbe 7. Komp. mit geringen Verlusten in die Kampffront zu bringen. Beide Offiziere erhielten die bronzene MM.

<sup>1</sup> Österreich-Ungarns Letzter Krieg, IV., 687.

<sup>2</sup> Österreich-Ungarns Letzter Krieg, IV., 687.